

# Gemeinsame Technologien für eine unabhängige und zukunftsfähige Justiz

**Projektvorstellung: Untersuchung der Machbarkeit  
einer bundeseinheitlichen Justizcloud**

**Referierende:**

Malte Büttner, Bundesministerium der Justiz

André Nowak, Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen

Christof Schrader, Niedersächsisches Justizministerium

Jan Martin Bornscheuer, Ministerium der Justiz und für Migration Baden-Württemberg

Dr. Florian Paschold, Bayerisches Staatsministerium der Justiz

12. September 2024

# Inhalte

**1** Wie haben wir alle Parteien im Projekt mitgenommen?

---

**2** Was ist die Justizcloud und welche Vorteile bietet sie?

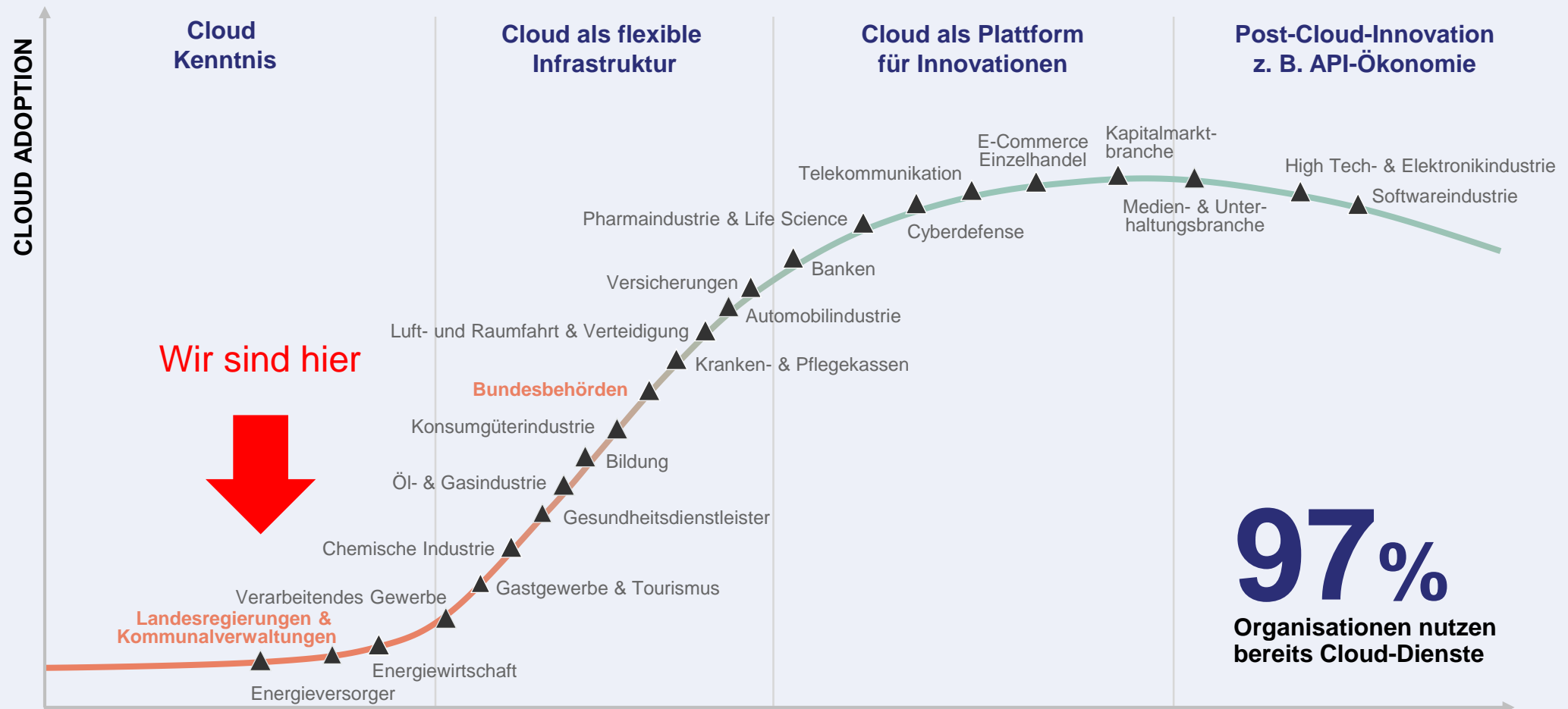
---

**3** Was passiert als nächstes?

1

**Wie haben wir alle Parteien  
im Projekt mitgenommen?**

# Ohne Cloud keine Digitalisierung – Justiz steht am Anfang



Priorisiert in  
Gipfelerklärung des Bund-  
Länder-Digitalgipfels 2023

„... **Ausbau** der **IT-Infrastruktur** unter Nutzbarmachung von **sicheren** und **datenschutzkonformen Cloud-Technologien** zur Erschließung **wirtschaftlicher Skalierungsmöglichkeiten**, etwa mittels einer **Machbarkeitsstudie** betreffend eine **bundeseinheitliche Justizcloud.**“

# Im Zuge der weiteren Justizdigitalisierung stoßen Länder und Bund die Untersuchung einer bundeseinheitlichen Justizcloud an

## Projektkontext

- **Untersuchung der Machbarkeit einer Justizcloud** im Rahmen der Digitalisierungsinitiative vom Bund-Länder-Digitalgipfel 2023 beschlossen
- Laufende **Initiativen auf Bundes- und Landesebene mit Cloud-Bezug** aufgreifen (z. B. Deutsche Verwaltungscloud-Strategie, govdigital)
- Laufende **Initiativen und Investitionen bei IT-Dienstleistern der Länderjustizen** berücksichtigen
- Justiz-eigene Cloud-Bedarfe der **Anwendungsentwicklungsverbände** sowie **Zukunftsanforderungen** (z. B. Beweismittelcloud) aufnehmen

## Projektauftrag

unter Federführung des BMJ



Untersuchung der **Machbarkeit einer bundeseinheitlichen Justizcloud (JC)** gemeinsam mit **Ländern und Bund** durch Entwicklung und Bewertung **denkbarer Zielbilder** aus **fachlicher, technischer** und **rechtlich-organisatorischer Sicht** sowie Entwicklung eines **strategisch-planerischen Konzepts** zu deren Umsetzung

# Das Zielbild für eine machbare Justizcloud basiert auf einer umfangreichen Ist-Analyse- und gemeinsamen Zielbildentwicklungsphase



Gemeinsam haben Länder, IT-Dienstleister und Bund bereits in kurzer Zeit viel geschafft – das Momentum für eine Justizcloud ist da

**16**

Bundesländer durch Interviews, Workshops und Informationstermine eingebunden

**12**

Bundesländer mit Vertretungen im „Sounding Board“ in die strategische Entscheidungsfindung zur Konzeption der Justizcloud eingebunden

**13**

Justiz-IT-Dienstleister in Ist-Analyse, Zielbildentwicklung und strategisch-planerische Konzeption involviert

**>130**

Expert:innen in >45 Auftakt-, Fach- und IT-Gesprächen in der Ist-Analyse interviewt

**>200**

Stakeholder in >36 fachlich, rechtlich-organisatorisch und technisch fokussierten Workshops zur Zielbildentwicklung eingebunden

**>100**

Justiz-Mitarbeitenden in 10 Cloud-Sprechstunden Basiswissen zu Möglichkeiten der Technologie vermittelt



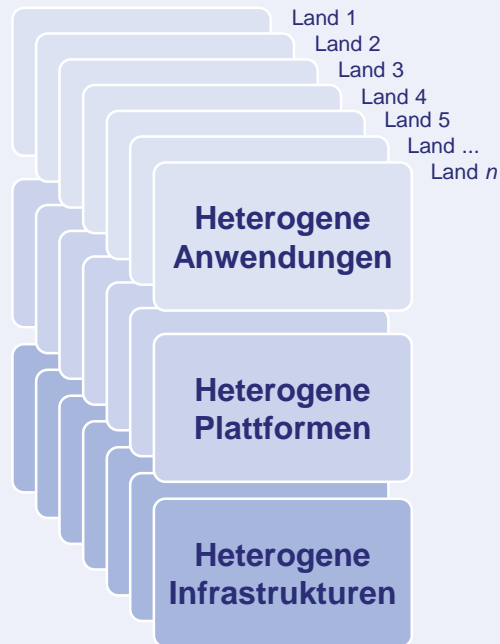
# 2

**Was ist die Justizcloud und welche Vorteile bietet sie?**

# Justizdigitalisierung schreitet voran, es bestehen aber noch Herausforderungen bei denen Cloud ein Lösungsbaustein sein kann

## Ausgangslage in der Justiz

### Heterogene Justiz-IT-Landschaft

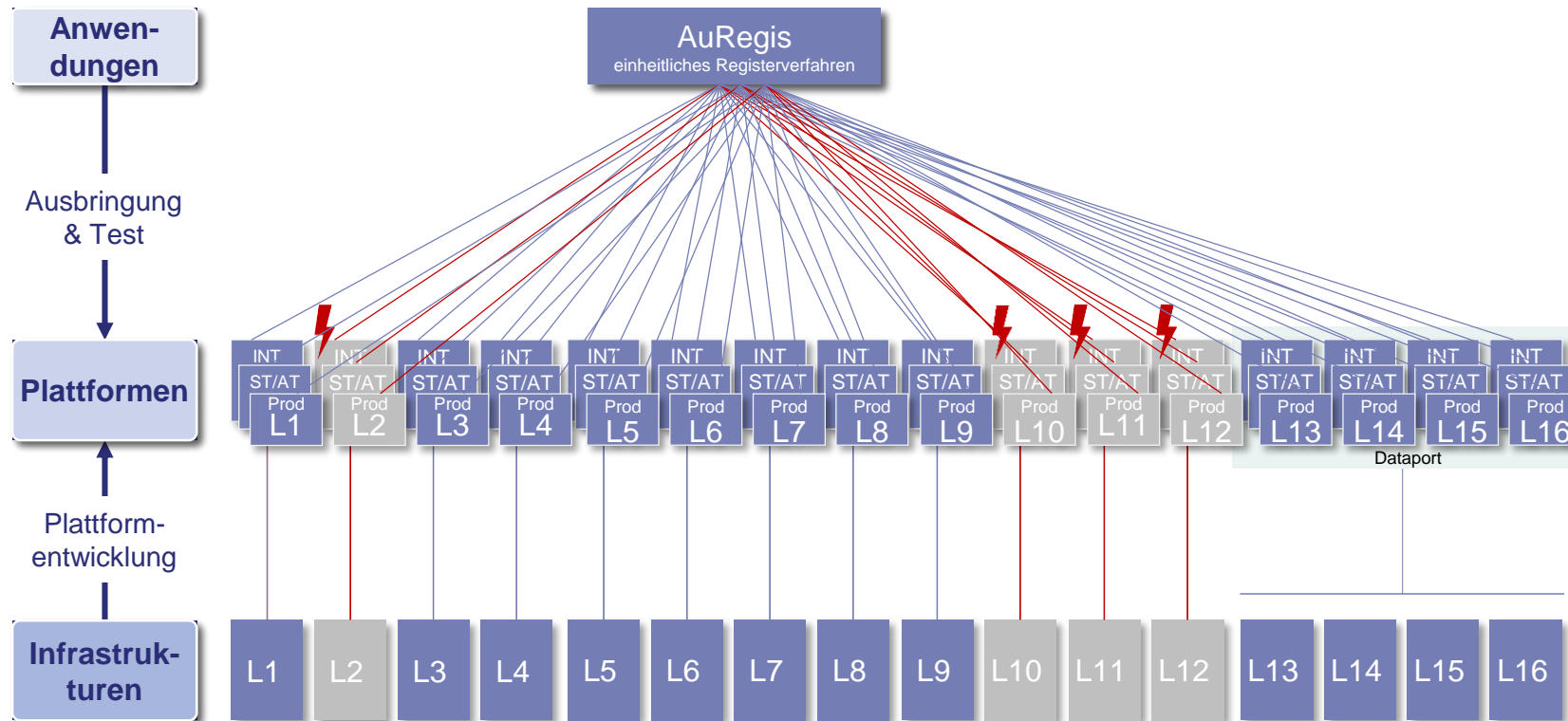


### Justizdigitalisierung und bestehende Herausforderungen

- + **Harmonisierung der Anwendungslandschaft** schreitet voran (z. B. GeFa)
- + **Elektronischer Rechtsverkehr** umgesetzt und **eAkte auf der Zielgeraden**
- + **Zukunftsanforderungen** werden proaktiv angegangen (z. B. KI, Transkription, Cloud)
- **Heterogene IT-Landschaft** mit über **140 heterogenen Anwendungen, Plattformen und Infrastrukturen**, die jeweils redundant gewartet und betrieben werden müssen
- **Aufwändige Ausbringung** von Softwareupdates (< 2x pro Jahr)
- Kein einheitlicher digitaler **Zugang zur Justiz für Bürger\*innen und Unternehmen**
- **Steigende Anforderungen und Kosten, knappe Haushalte** sowie **Fachkräftemangel**
- **Kein einheitlicher „Weg in die Cloud“** sowie fragmentierter Know-How Aufbau **n-Mal**

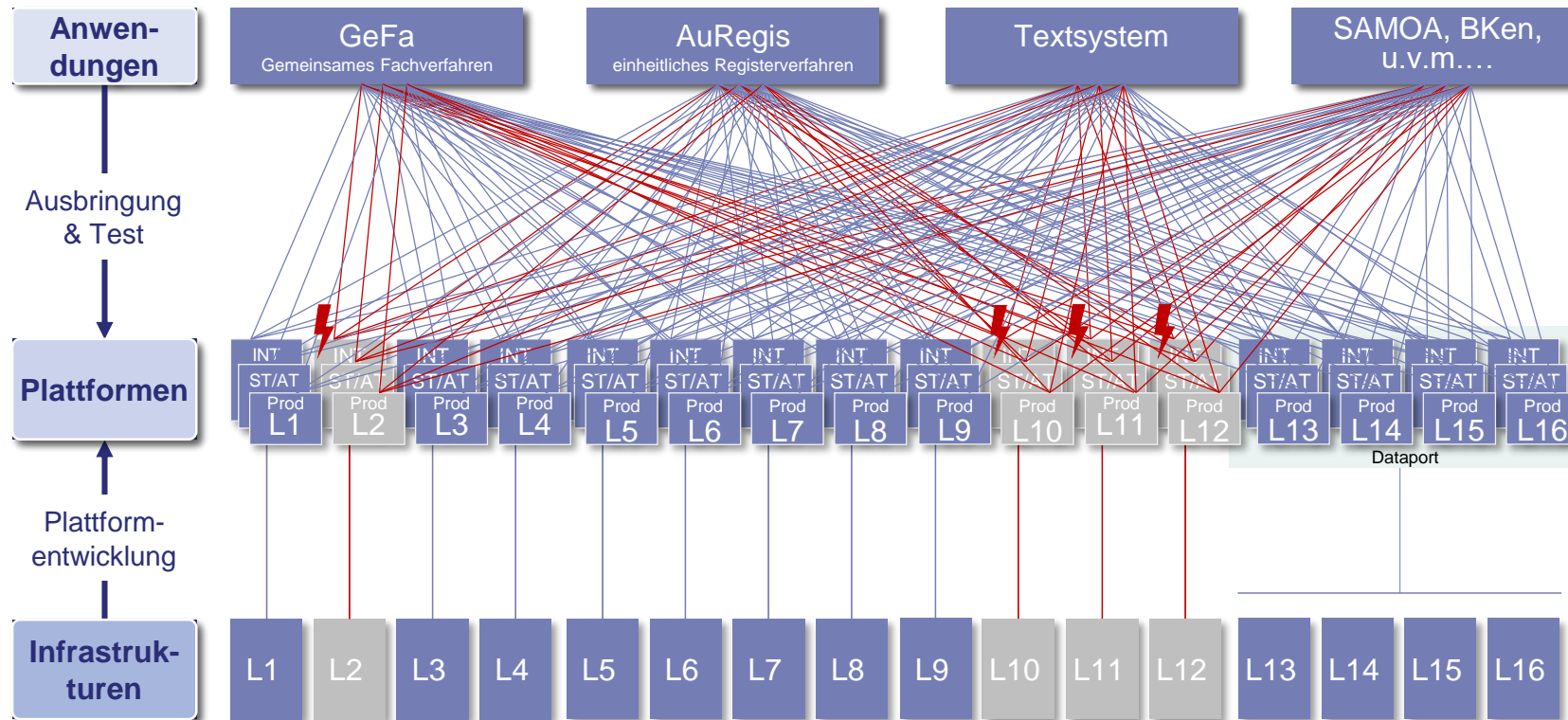
# Hohe Komplexität, Anpassungs- und Testaufwand beim Ausbringen einheitlich entwickelter Anwendungen auf heterogenen Plattformen

**ohne JC** Heterogene Cloud-Plattformen resultieren in aufwändiger Software-Ausbringung und Betrieb



# Komplexität steigt exponentiell je mehr der einheitlich entwickelten, neuen Anwendungen ausgebracht und betrieben werden sollen

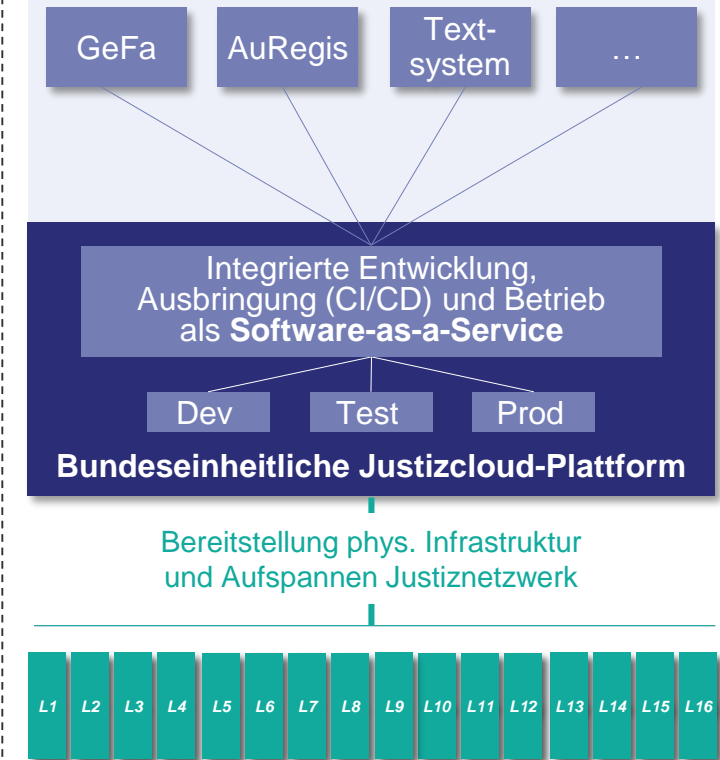
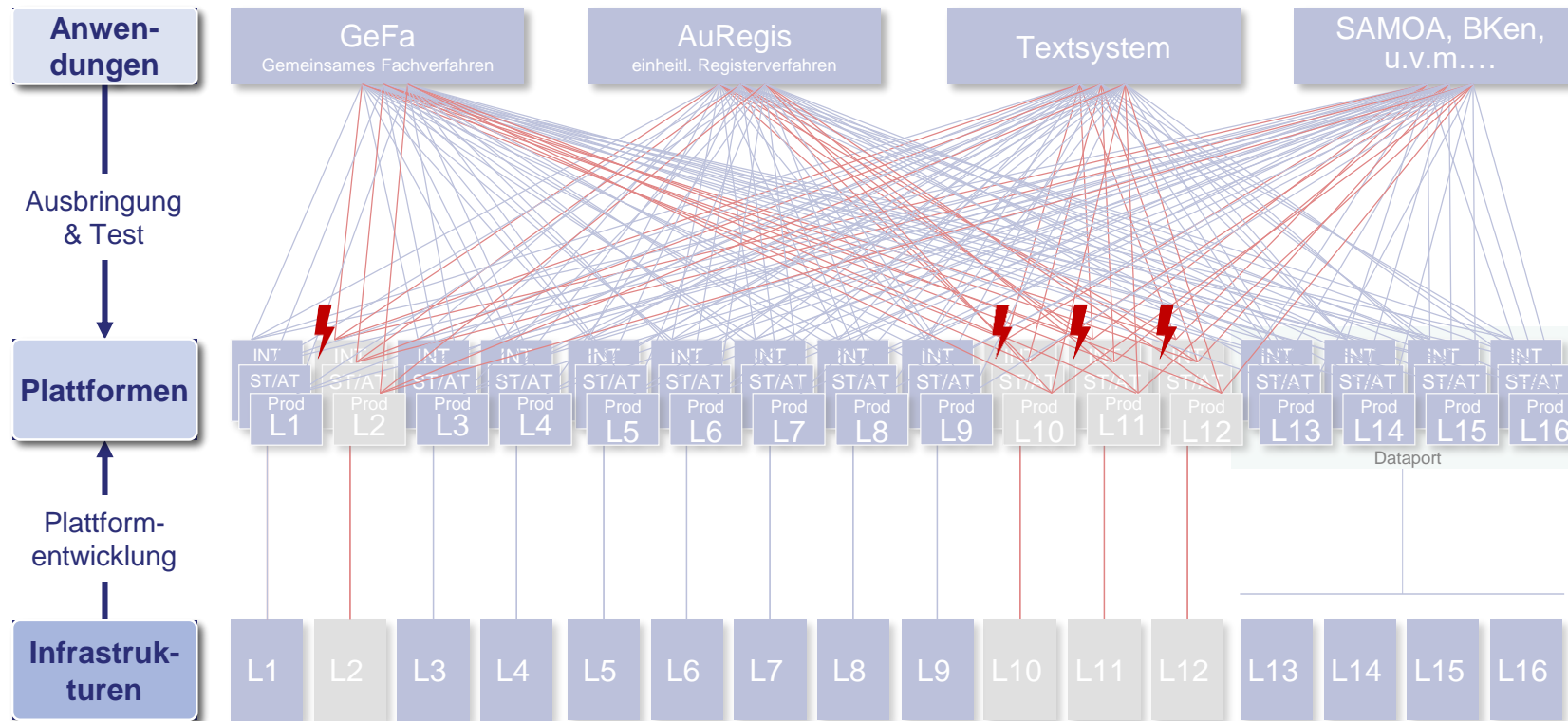
**ohne JC** Heterogene Cloud-Plattformen resultieren in aufwändiger Software-Ausbringung und Betrieb

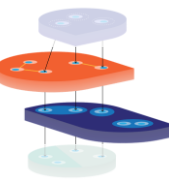


# Eine homogene Justizcloud-Plattform erlaubt, einheitlich entwickelte Anwendungen standardisiert auszubringen und einheitlich zu betreiben

**ohne JC** Heterogene Cloud-Plattformen, aufwändige Sw-Ausbringung und Betrieb

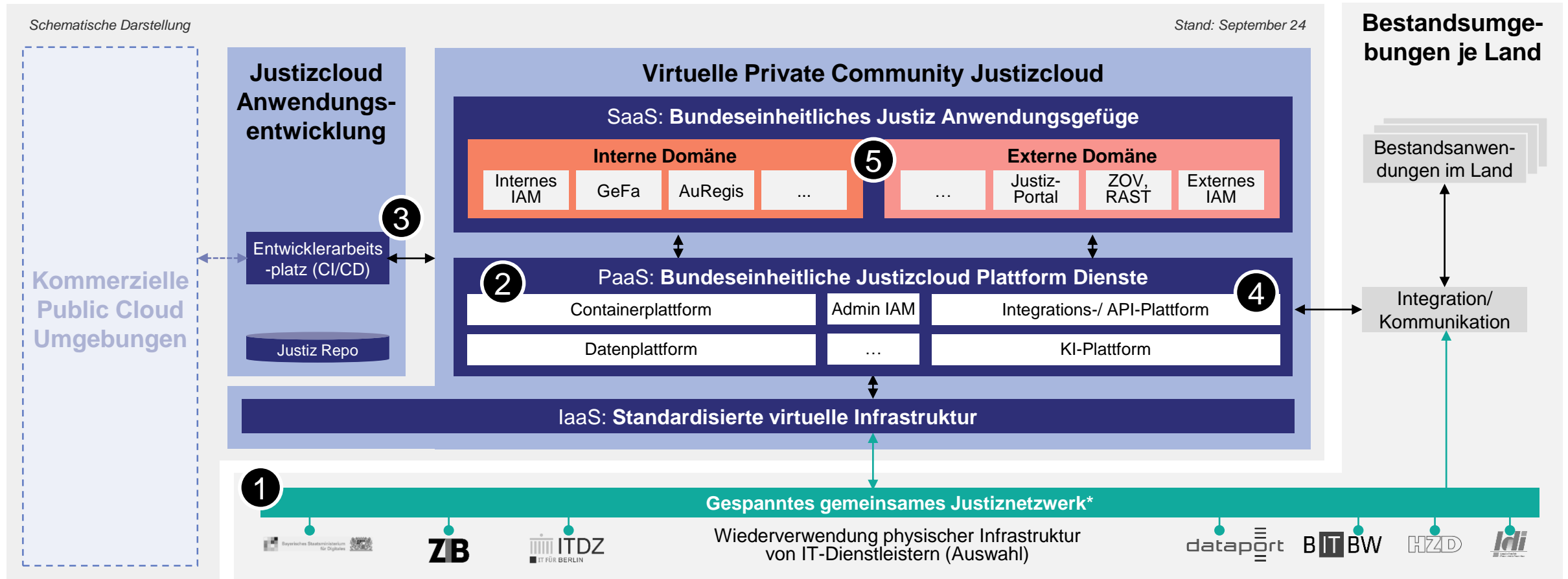
**mit JC** Homogene Ausbringung





# Die Justizcloud-Plattform wird als souveräne Community Cloud auf Basis bestehender physischer Infrastruktur aufgespannt

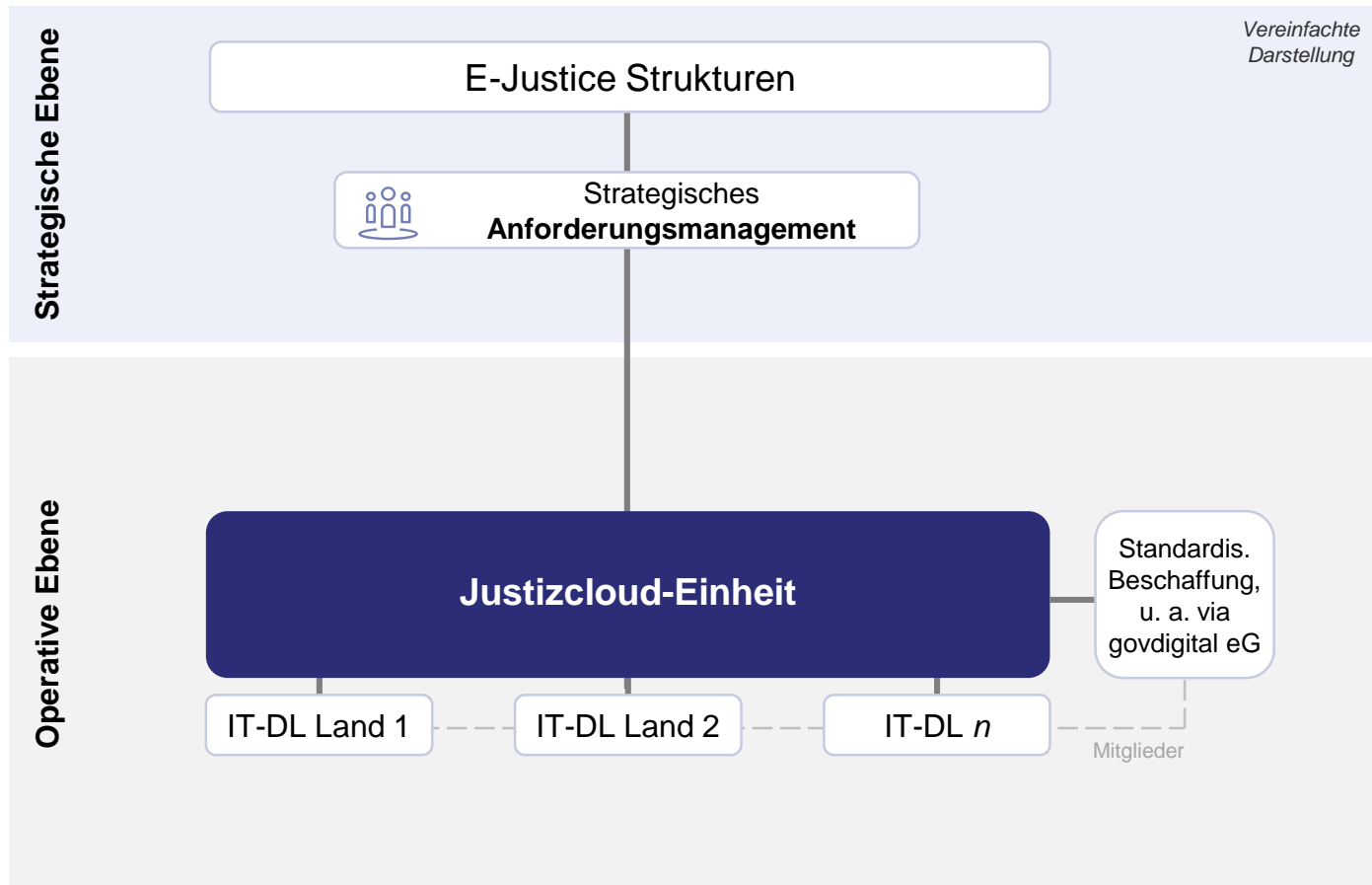
## Zielbild: Elemente der hybriden Justizcloud





Um diese Verantwortung zu übernehmen und Ressourcen nicht nur technisch, sondern auch personell zu bündeln, bedarf es der JC-Einheit

## Eigenständige Justizcloud-Einheit



### Aufgaben der Justizcloud-Einheit

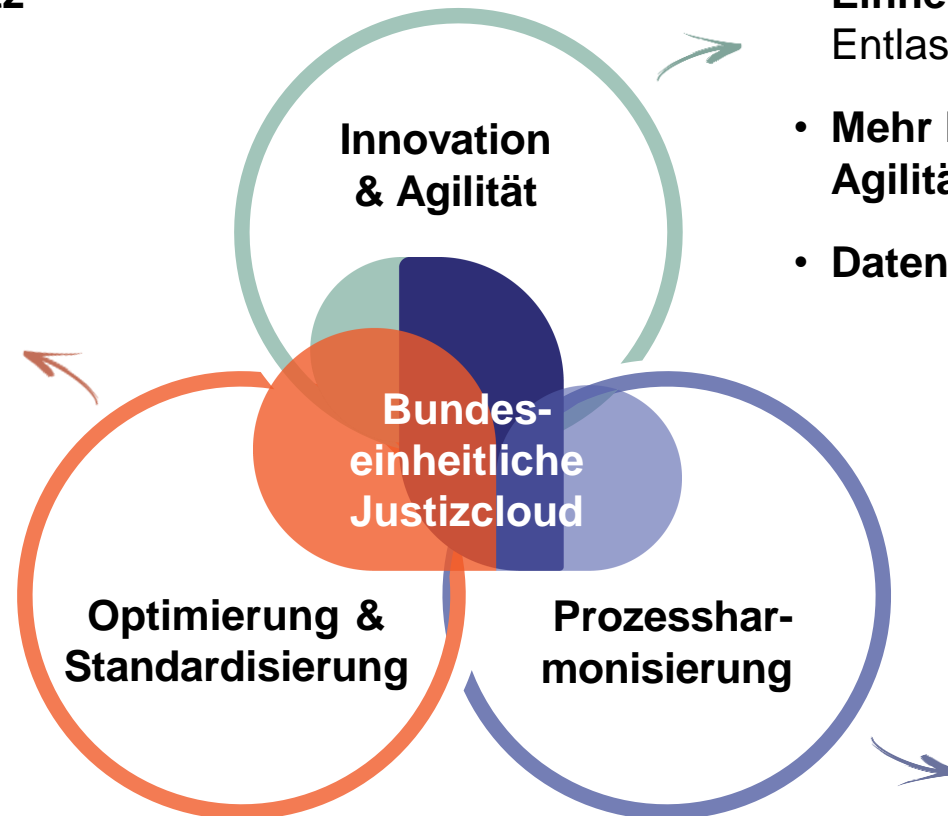
- Übernimmt hoheitliche Aufgaben
- Stimmt sich mit strategischem Anforderungsmanagement (BLK) ab
- Bündelt das Cloud-Know-How
- Normiert Plattformtechnologien und betreibt Plattformdienste
- Betreibt das Justiznetz und koordiniert Infrastrukturbedarfe mit IT-Dienstleistern
- Realisiert Volumenrabatte durch einheitliche Beschaffung z.B. via govdigital



# In der bundeseinheitlichen Justizcloud lassen sich gemeinsam Mehrwerte für die Justiz realisieren, die alleine nicht zu erreichen wären

## Übersicht von Mehrwerten einer Justizcloud (Auszug)

- Effizienterer **Ressourceneinsatz** und **signifikante Kosteneinsparungen**
- Verbesserte **Stabilität** und **Performanz** von Anwendungen
- **Standardisierte Technologien** und **skalierbare Infrastruktur** für Zukunftsanforderungen



- **Einheitlicher Zugang zu Innovationen** zur Entlastung der Mitarbeitenden z. B. mit KI
- **Mehr Nutzendenzentrierung** und **Agilität** durch **häufigere Updates**
- **Daten miteinander teilen statt versenden**

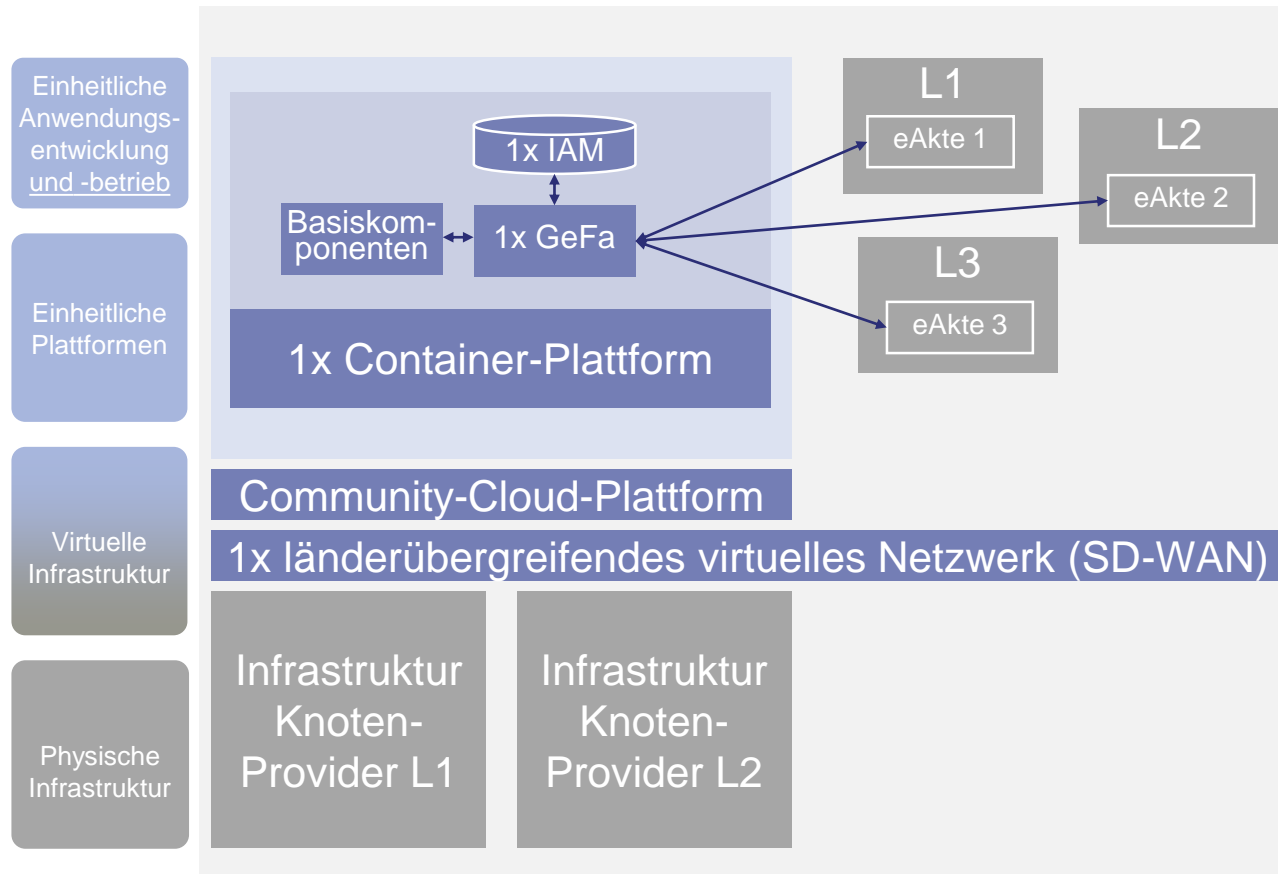
- **Einheitliche Entwicklung und Betrieb** von **Justizanwendungen**
- **Einheitliche Ausbringung und Test** von Justiz-Software
- Umsetzung **sicherer, digitaler Ende-zu-Ende Prozesse mit APIs**



# Ein Länder- und Dienstleister-übergreifender PoC soll die Mehrwerte der Justizcloud und das notwendige Kooperationsmodell greifbar machen

## Justizcloud Proof-of-Concept (PoC)

Schematische Darstellung



- **Ziel:** Greifbare **Mehrwerte**, frühzeitiger **Erkenntnisgewinn** und **Momentum** aufbauen
- **Anwendungsfall:** Aktenanlage im **Cloud-GeFa** bis zum Update in **landesspezifischen eAkt**en
- **Knackpunkte:** Aufbau des **länderübergreifenden virtuellen Netzwerks** sowie Bereitstellung einer gespannten **Container-Plattform** (für GeFa)
- **Spirit:** Interaktive **Einbindung** von **7 IT-Dienstleistern**, länderübergreifende Zusammenarbeit und Arbeitsteilung sowie gemeinsames **Lernen**
- **Vorteil:** Aufsatz auf **bestehende DVC-** (z. B. IAM) und **govdigital-Konzepte** (z. B. gespannter CaaS)



## Justizcloud Mission

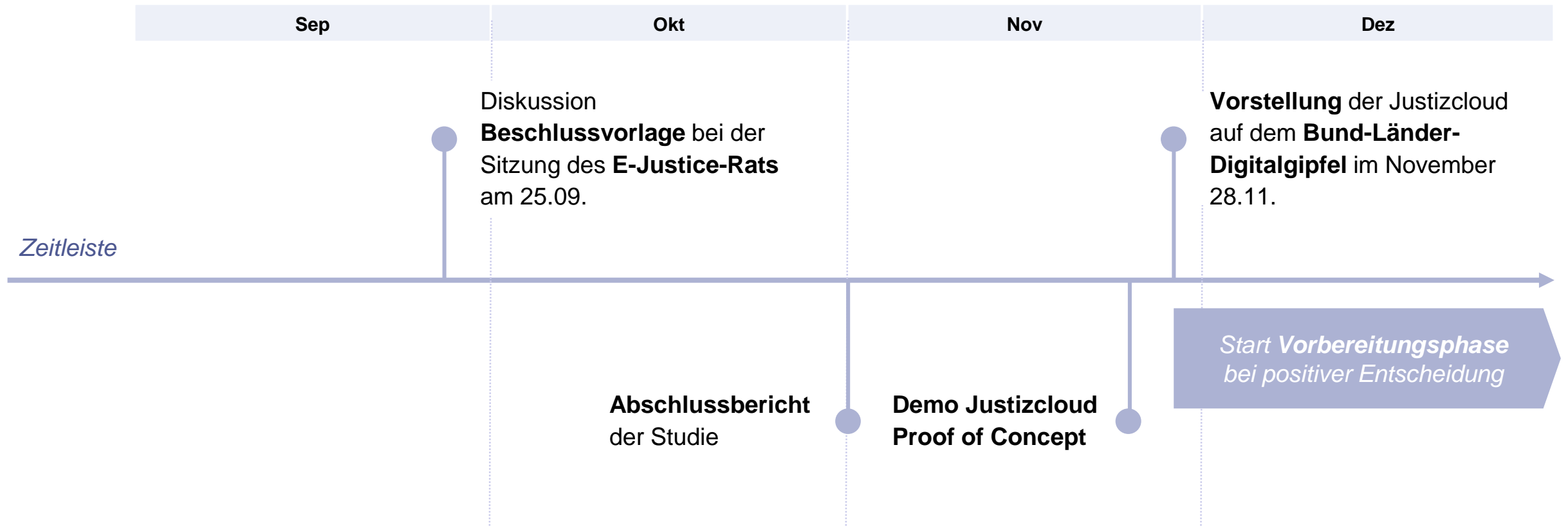
Die **Justizcloud** bietet für die Justiz einen **souveränen Zugang zu innovativer Cloud-Technologie** und damit eine **gemeinsame Plattform**, um eine **moderne und nutzendenzentrierte Anwendungslandschaft** zu **entwickeln** und zu **betreiben**

3

**Was passiert als nächstes?**

# Im Fokus der nächsten Schritte steht der politische Entscheidungsprozess zur Umsetzung der Justizcloud

## Übersicht der nächsten Schritte



# Vielen Dank an alle Beteiligten

Bayerisches Landesamt für Steuern/ Rechenzentrum Nord  
Bayerisches Staatsministerium der Justiz  
Behörde für Justiz und Verbraucherschutz der Freien Hansestadt Hamburg  
BLK Architekturbüro  
Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik  
Bundesamt für Justiz  
Bundesarbeitsgericht  
Bundesfinanzhof  
Bundesgerichtshof  
Bundesministerium der Justiz  
Bundesministerium des Innern und für Heimat  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
Bundesnotarkammer  
Bundespatentgericht  
Bundesrechtsanwaltskammer  
Bundessozialgericht  
Bundesverfassungsgericht  
Bundesverwaltungsgericht  
Bund-Länder-Kommission für Informationstechnik in der Justiz inkl. AGs  
Dataport  
Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH (DVZ M-V)  
Deutsche Verwaltungscld  
Die Senatorin für Justiz und Verfassung der Freien Hansestadt Bremen  
DigitalService GmbH  
Entwicklungsverbände (GeFa, AuRegis, DaBaG, bk.text, e2T)  
Föderale IT-Kooperation (FITKO)  
govdigital eG  
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)

Hessisches Ministerium der Justiz und für den Rechtsstaat  
Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)  
IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ Berlin)  
IT-Servicezentrum der bayerischen Justiz (Jus-IT)  
Justiz-IT Saarland  
Landesbetrieb Daten und Information (LDI)  
Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg (BITBW)  
Leitstelle für Informationstechnologie der sächsischen Justiz (LIT)  
Ministerium der Justiz des Landes Brandenburg  
Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen  
Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz  
Ministerium der Justiz Saarland  
Ministerium der Justiz und für Migration Baden-Württemberg  
Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein  
Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz des Landes Sachsen-Anhalt  
Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern  
Niedersächsisches Justizministerium  
Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung  
Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz Berlin  
Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID)  
Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)  
Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz  
Zentraler IT-Betrieb niedersächsische Justiz (ZIB)  
Zentraler IT-Dienstleister der Justiz des Landes Brandenburg (ZenIT)  
Zentraler IT-Dienstleister der Justiz des Landes NRW (ITD)



**Haben Sie Fragen oder Impulse?**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wenden Sie sich bei Fragen gerne an: [db1@bmj.bund.de](mailto:db1@bmj.bund.de)

Projektansprechpartner



**MALTE BÜTTNER**  
Bundesministerium der Justiz

